

5. Kharaman, N. O. (2017). Spetsyfika struktury ta stylistychni osoblyvosti zhanru shchodennyka. [Specificity of structure and stylistic features of the diary genre]. Systema i struktura skhidnoslovyanskykh mov. No 12. P. 263-273.

ВІДОМОСТІ ПРО АВТОРІВ

Тетяна Ліштаба – кандидат філологічних наук, доцент, доцент кафедри української мови та журналістики Центральноукраїнського державного педагогічного університету імені Володимира Винниченка.

Наукові інтереси: ономастика, українська антропоніміка, проблеми культури та стилістики української мови.

Тетяна Огаренко – кандидат філологічних наук, доцент, доцент кафедри української мови та журналістики Центральноукраїнського державного педагогічного університету імені Володимира Винниченка.

Наукові інтереси: структурно-семантичний аспект вивчення синтаксичних одиниць.

INFORMATION ABOUT THE AUTHORS

Tetiana Lishtaba – Candidate of Philological Sciences, Associate Professor, Associate Professor of the Department of Ukrainian Language and Journalism of the Central Ukrainian State Pedagogical University named after Volodymyr Vynnychenko.

Scientific interests: onomastics, Ukrainian anthroponomy, problems of culture and stylistics of the Ukrainian language.

Tetiana Oharienko – Candidate of Philological Sciences, Associate Professor, Associate Professor of the Department of Ukrainian Language and Journalism of the Central Ukrainian State Pedagogical University named after Volodymyr Vynnychenko.

Scientific interests: structural-semantic aspects of the study of syntactic units.

УДК 82(4).09:06.05

DOI: 10.36550/2522-4077-2022-1-202-165-177

ÖSTERREICHISCHE NOBELPREISTRÄGER FÜR LITERATUR IN DER UKRAINE: KÜNSTLERISCHE INTERPRETATION UND KRITISCHE AUFNAHME

Jaroslav LOPUSCHANSKYJ (Drohobytsch, Ukraine)

ORCID: 0000-0002-8872-1982

e-mail: jaro.lopuschanskyj@gmail.com

ЛОПУШАНСЬКИЙ Ярослав. АВСТРІЙСЬКІ ЛАУРЕАТИ НОБЕЛІВСЬКОЇ ПРЕМІЇ З ЛІТЕРАТУРИ В УКРАЇНІ: ХУДОЖНЯ ІНТЕРПРЕТАЦІЯ І КРИТИЧНА РЕЦЕПЦІЯ.

Стаття присвячена історико-літературному вивченню рецепції сучасної австрійської літератури на матеріалі творчості Ельфріди Єлінек і Петера Гандке в незалежній Україні після 1991 року, оглядові особливих досягнень українських перекладачів, літературознавців і мовознавців. Особливу увагу зосереджено також на формах і шляхах рецепції та літературного посередництва, як наприклад: видавнича справа, сучасні засоби масової інформації та комунікації, книжкова торгівля, роль науково-освітніх і культурних установ тощо.

Ключові слова: сучасна австрійська література, рецепція, переклад, художній твір, автор, перекладач.

LOPUSHANSKYI Yaroslav. AUSTRIAN NOBEL PRIZE WINNERS IN LITERATURE IN UKRAINE: ARTISTIC INTERPRETATION AND CRITICAL RECEPTION.

The article is devoted to the historical and literary study of the reception of modern Austrian literature (on the material of Elfriede Jelinek and Peter Handke) in independent Ukraine after 1991, as well as to the review of the special achievements of Ukrainian translators, literary critics and linguists. Special attention is also paid to the forms and ways of reception and literary mediation, such as: publishing, modern media and communication, book trade, the role of scientific, educational and cultural institutions and more.

Key words: Austrian contemporary literature, reception, translation, literary work, author, interpreter.

Einleitung. Die Rezeption der österreichischen Literatur in der Ukraine ist ein dauerhafter Prozess, dessen Anfänge in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts liegen. Um die Jahrhundertwende wurde dieser Prozess immer intensiver, so dass nicht nur einzelne Gedichte sondern auch epische und dramatische Werke österreichischer Autoren übersetzt und interpretiert wurden. Trotz vieler Bemühungen und Leistungen, dem ukrainischsprachigen Publikum die österreichische Literatur im Laufe des 20. Jahrhunderts vertraut und bekannt zu machen, blieben die Ergebnisse bis zum Fall des Eisernen Vorhangs bescheiden. Bis zur Auflösung der Sowjetunion und der Proklamation der Unabhängigkeit der Ukraine waren ukrainische Buchpublikationen österreichischer Autoren sehr selten, die meisten Werke, hauptsächlich „traditionsbezogen und ideologisch einwandfrei“ (Rychlo, 2011: 187-200), wurden in der Zeitschrift für fremdsprachige Literatur „*Vsesvit*“ [Universum] veröffentlicht (Микитенко / Гамалій, 2004: 19-20). „Moderne österreichische Literatur mit Hang zu existenziellen oder tiefenpsychologischen Problemen, zu unmimetischen Formen und Stoffen oder wagemutigen Sprachexperimenten konnte einfach durch das Sieb sowjetischer Zensur nicht durchkommen“ (Rychlo, 2011: 193).

Auf die ideologischen Schranken des totalitären Regimes, das die Popularisierung der österreichischen Literatur in der Ukraine vor 1991 verhinderte, ging auch Larissa Cybenko in ihrem Aufsatz „*Rezeption der österreichischen Literatur in der Ukraine heute*“ (Cybenko, 1996: 7-12) ein.

Forschungsmaterial und Methoden. Gerade nach 1991 werden die kulturellen Beziehungen zwischen der Ukraine und Österreich immer aktiver und es beginnt eine neue und auffallend aktive Phase in der Rezeptionsgeschichte der österreichischen Literatur in der Ukraine. Das Interesse an österreichischem Literaturgut wächst ständig und es wird viel übersetzt und geforscht. Bemerkenswert ist dabei, dass es sich nicht mehr um einzelne klassische Autoren (Adalbert Stifter, Stefan Zweig, Franz Kafka, Rainer Maria Rilke, Arthur Schnitzler, Robert Musil, Gustav Meyrink u. a.) bzw. bekannte Autoren des 20. Jahrhunderts (Heimito von Doderer, Leo Perutz, Ingeborg Bachmann, Thomas Bernhard, Ernst Jandl u. a.) sowie eine große Reihe von deutschsprachigen Autoren aus Galizien (Karl Emil Franzos, Leopold von Sacher-Masoch, Joseph Roth, Manès Sperber, Soma Morgenstern, Hermann Blumenthal u. a.) und der Bukowina (Paul Celan, Rose Ausländer, Georg Drozdowski, Alfred Margul-Sperber u. a.) handelt, sondern dass sich der Rezeptionsprozess vorwärts zu zeitgenössischen Schriftstellern bewegt. An dieser Stelle sollen die besonderen Verdienste von vielen ukrainischen Interpreten wie Petro Rychlo, Tymofij Havryliv, Larissa Cybenko, Jurko Prochas'ko, Oleksa Lohvynenko, Oleksandra Hryhorenko, Ihor Andruschenko, Ivan Mehela, Volodymyr Kam'janec', Natalia Ivanyčuk u. a. hervorgehoben werden, die einen großen Beitrag zur Popularisierung der österreichischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts in der Ukraine leisteten.

Zu den Autoren der österreichischen Gegenwartsliteratur, die in der Ukraine Ende des 20. – Anfang des 21. Jahrhunderts am meisten übersetzt werden, zählen vor allem die Nobelpreisträger Elfride Jelinek und Peter Handke, deren viele vielfältige und erlesene Werke längst zur Weltliteratur zählen.

Nachdem Elfride Jelinek 2004 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet worden war, sind einige Werke wie *Die Klavierspielerin* (Єлінек, 2011, 2012), *Die Liebhaberinnen* (Єлінек, 2012), *Lust* (Єлінек, 2012), *Die Ausgesperrten* (Єлінек, 2013), *Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte oder Stützen der Gesellschaften* (Єлінек, 2012), *Der Tod und das Mädchen I–V. Prinzessinnendramen* (Єлінек, 2015) u. a. in ukrainischer Übersetzung in Buchform erschienen. Zu ihrem 70. Geburtstag gab der Kharkiver Verlag

„Folio“ 2012 drei Romane (*Die Klavierspielerin*, *Die Liebhaberinnen* und *Lust*) heraus und brachte sich somit bei der kommunikativen Aneignung einer der provokativsten Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts in der ukrainischen Literatur aktiv ein (vgl.: Якимчук, 2012). In ihrer Heimat wurde Jelinek lange Zeit wegen gesellschaftskritischer und als unanständig empfundener Romane und Theaterstücke als „Skandal-Autorin“ angefeindet (vgl.: Гаврилів, 2004). In der damaligen Begründung der Jury für die Preisvergabe hieß es: „Der Nobelpreis in Literatur des Jahres 2004 wird der österreichischen Schriftstellerin Elfriede Jelinek verliehen für den musikalischen Fluß von Stimmen und Gegenstimmen in Romanen und Dramen, die mit einzigartiger sprachlicher Leidenschaft die Absurdität und zwingende Macht der sozialen Klischees enthüllen“ (s. Bibliographie 91). Die österreichische Autorin erhielt damit als zehnte Frau überhaupt die seit 1901 vergebene bedeutendste Literaturauszeichnung der Welt.

Auch ein Auszug aus dem Roman *Die Kinder der Toten* wurde in der Anthologie der österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts veröffentlicht (Єлінек, 2005). Darüber hinaus publizierte die Online-Zeitschrift „Prostory“, ein Literaturprojekt von einer Gruppe ukrainischer Autoren und Übersetzer, Jelineks Essay zum Spielfilm *Antichrist* des dänischen Regisseurs Lars von Trier unter dem Titel *Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt* (Єлінек, 2010) und ihr erstes Stück *Schneewittchen* (Єлінек, 2008). Im Rahmen dieses Projekts wurden in der Online-Zeitschrift „Prostory“ viele Werke sowohl der Klassiker wie Franz Kafka, Alexander Granach, Thomas Bernhard als auch der österreichischen Gegenwartsliteratur in ukrainischer Übersetzung veröffentlicht, wie z. B. *Vorbereitungen für eine Hinrichtung* von Friedrich Achleitner (Jurko Prochas'ko), *Variationen in Prosa* von Michael Donhauser (Petro Rychlo), *Gedichte das grosse babel, n jetzt*, *psalm 159 (wer alles hat, lobt gern)*, *psalm 43 (was sehnt, das sehnt)* von Ferdinand Schmatz (Khrystyna Nazarkevych), *Martin Amanshausers Gedicht über den ersten mai* (Petro Rychlo), Fragmente aus den Romanen *Friedhof der bitteren Orangen* und *Die Verschleppung* von Josef Winkler (Nelja Vachovs'ka) sowie ein Fragment aus dem Buch *Der Tote im Bunker. Bericht über meinen Vater* von Martin Pollack (Nelja Vachovs'ka) u. a.

Eine der ersten Übersetzungen war jedoch der Roman *Die Klavierspielerin* (1983), der 2003 in der Zeitschrift „Vsesvit“ veröffentlicht wurde (Єлінек, 2003). Man müsste hier anmerken, dass in dieser Zeitschrift auch die österreichische Literatur insgesamt einen ziemlich großen Teil an Übersetzungen und literaturwissenschaftlichen Publikationen zu fremdsprachigen Literaturen einnahm. Zu den wichtigsten Texten gehören Romane von Joseph Roth (*Zipper und sein Vater*) und Christoph Ransmayr (*Die letzte Welt*), Novellen und Erzählungen von Leopold von Sacher-Masoch (*Don Juan von Kolomea*), Peter Handke (*Die linkshändige Frau*), Franz Kafka, Robert Musil und Thomas Bernhard, Gedichte von Rainer Maria Rilke, Georg Trakl, Gerhard Fritsch, Erich Fried, Paul Celan, Ingeborg Bachmann, Friederike Mayröcker, Ernst Jandl u. a. Viele von diesen Texten, hauptsächlich größere Erzählungen und Romane, die zuerst auf den Seiten der Zeitschrift „Vsesvit“ veröffentlicht wurden, sind später bei verschiedenen ukrainischen Verlagen in Buchform erschienen.

Dem ukrainischen Lesepublikum ist seit kurzer Zeit auch das Schaffen von Peter Handke, dem vielfach ausgezeichneten österreichischen Schriftsteller und Übersetzer, zugänglich geworden. Es wurden Erzählungen wie etwa *Die linkshändige Frau* (Гандке, 1999), *Der kurze Brief zum langen Abschied* (Гандке, 1999), *Wunschloses Unglück* (Гандке, 1999), *Das Umfallen der Kegel von einer bäuerlichen Kegelbahn* (Гандке, 2005), Theaterstücke wie *Publikumsbeschimpfung* (Гандке, 2006, 2007) und *Kaspar* (Гандке, 1999), die im Kyiver Akademietheater „Kolesso“ inszeniert und aufgeführt wurden, und

einige Gedichte wie *Neue Erfahrung* (Гандке, 2011), *Das Lied vom Kindsein* (Гандке, 2012) u. a. ins Ukrainische übersetzt.

Zu den ersten Übersetzungen zählt allerdings die Erzählung *Die linkshändige Frau*, die 1980 in der Zeitschrift „Vsesvit“ (Гандке, 1980) veröffentlicht und von einem umfangreichen Aufsatz von Dmytro Zaton's'kuj (Затонський, 1980: 125-138) zu Handke begleitet wurde.

Handke gehört zu den bekanntesten zeitgenössischen österreichischen Autoren, mit dessen Schaffen sich mehrere ukrainische Literatur- und Sprachwissenschaftler befassen. Handkes Kritik an Sprach- und Bewusstseinschablonen sowie seine Auseinandersetzung mit der Entfremdung zwischen Subjekt und Umwelt sind zum Gegenstand von Dissertationen (Орлова, 2008; Зимомря, 2011) und zahlreichen wissenschaftlichen Beiträgen (s. Bibliographie 17, 18, 47, 48, 51, 63-72) geworden.

Die umfangreiche Liste von Übersetzungen in Buchform kann durch einige Anthologien und Lesebücher ergänzt werden: *Zwanzig österreichische Dichter des 20. Jahrhunderts* (von Hofmannstahl bis Handke) (s. Bibliographie 32), *Die Kinder von Rainer und Maria. Anthologie der gegenwärtigen Wiener Poesie* (s. Bibliographie 33), *Österreichisches Lesebuch: Anthologie österreichischer Literatur des 20. Jahrhunderts* (s. Bibliographie 1), *Verlorene Harfe. Eine Anthologie deutschsprachiger Lyrik aus der Bukowina* (s. Bibliographie 45), *Anthologie österreichischer Prosa des frühen 20. Jahrhunderts* (s. Bibliographie 3), die dreisprachige *Anthologie der zeitgenössischen österreichischen Lyrik* (s. Bibliographie 4), die deutschsprachige Anthologie *Heimkehr. Anthologie der deutschsprachigen Literatur Galiziens und der Bukowina* (s. Bibliographie 86) u. a. Mit den angeführten Anthologien wurden dem ukrainischen Lesepublikum neben bekannten Klassikern sowohl anerkannte (Ingeborg Bachmann, Peter Handke, Elfriede Jelinek, Ilse Aichinger, Michael Köhlmeier, Josef Winkler, Josef Haslinger, Julian Schutting u. a.) als auch etwas jüngere gegenwärtige Autorinnen und Autoren (Daniel Kehlmann, Olga Flor, Eva Menasse, Andrea Winkler, Cornelia Travnicek u. a.) vorgestellt.

Die Anthologie *Österreichisches Lesebuch: Anthologie österreichischer Literatur des 20. Jahrhunderts* ist eine ukrainischsprachige Interpretation des von Anton Thuswaldner, dem Literaturkritiker und profunden Kenner der österreichischen Literatur, erstellten und 2000 in München herausgegebenen gleichnamigen Buches (s. Bibliographie 88) in der Übersetzung von Volodymyr Kam'janec'. Mit dem *Österreichischen Lesebuch* legte der Herausgeber eine bewusst subjektive Auswahl kürzerer Prosatexte vor, die sich zeitlich über das ganze 20. Jahrhundert erstreckt und berühmte Autoren ebenso berücksichtigt wie weniger bekannte. Von literarischen Größen wie Karl Kraus, Arthur Schnitzler, Robert Musil, Joseph Roth über Spracherneuerer wie Ingeborg Bachmann, Hans Carl Artmann bis zu heutigen Protagonisten wie Elfriede Jelinek, Peter Handke, Christoph Ransmayr und Marlene Streeruwitz reicht der weit gespannte Bogen. Insgesamt bilden die 46 Texte einen ergiebigen Querschnitt durch die österreichische erzählerische Literatur. Das Lesebuch ist in drei Abschnitte gegliedert, die große österreichische Themenkreise widerspiegeln: das Spannungsfeld zwischen Anpassung und Widerstand, den durch Freud geschulten Blick nach innen und die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Es sei an dieser Stelle auch auf die besondere Rolle des Übersetzers verwiesen, der dem ukrainischen Leser einen ganzheitlicheren Blick auf die Identität der Wortkunst in Österreich und auf die Vielfalt der kreativen Palette ihrer Akteure ermöglichte (Зимомря, 2010: 29).

Zu den jüngsten Leistungen ukrainischer Übersetzer zählt die *Anthologie der gegenwärtigen österreichischen Prosa* (s. Bibliographie 5). Einer der Herausgeber und der Autor des Vorworts für ukrainische Leser – Wolfgang Müller-Funk – stellt fest, dass die meisten in der Anthologie gesammelten Texte von 13 Autoren zu einem klar definierten

Kanon der modernen österreichischen Literatur gehören (Wolfgang Müller-Funk, Vera Faber u. a., 2020: 8). Die Texte können in Form und Inhalt die Erwartungen verschiedener Leser treffen: derer, die im menschlichen Leben nach Psychologismus und Drama suchen; derjenigen, die sich für Handlungsprosa interessieren, die auf Beziehungen in der modernen Gesellschaft, gesellschaftspolitischen Konflikten, Problemen der Globalisierung, Auswanderung, Traumata der historischen Vergangenheit und einem so facettenreichen österreichischen Komplex wie „Hass und Liebe“ basiert, und derjenigen, die die Schönheit des künstlerischen Wortes bewundern und sprachintensive experimentelle Prosa und erotisch gefärbte Fantasien lieben. Dies sind Werke sowohl von aus Österreich stammenden Schriftstellern (Elfriede Jelinek, Barbara Frischmuth, Olga Flor, Norbert Gstrein, Paulus Hochgatterer, Eva Menasse, Robert Menasse, Andrea Winkler und Robert Seethaler), als auch von Autoren, die nach Österreich migriert sind (Dimitré Dinev, Julia Rabinowich, *Michael Stavarič* und Anna Kim).

Eine oder mehrere Anthologien können natürlich nicht alle Dimensionen österreichischer Literatur oder der Werke einzelner Autoren vermitteln, dafür aber einen schnellen Überblick verschaffen und eine Antwort auf die Frage geben, was denn die spezifischen Merkmale der österreichischen Literatur seien.

Zu einem wichtigen Rezeptionskanal der österreichischen Literatur in der Ukraine sind Lesungen und Buchpräsentationen bei „Buch-Arsenal“, der größten Buchmesse in Kyiv (seit 2011), am L’viver Buchforum (seit 1994), beim Lyrikfestival „Meridian Czernowitz“ (seit 2010), am Internationalen Literaturfestival Odessa (seit 2015) und bei den Österreich-Tagen in Drohobyč (seit 2011) geworden. Trotz der großen Entfernung zwischen der Ukraine und Österreich kommen immer mehr Literaten aus ganz Österreich zu diesen großformatigen Veranstaltungen, bei denen die kommunikative Aneignung der österreichischen Gegenwartsliteratur sowohl in deutscher als auch in ukrainischer Sprache erfolgt.

Bei der Kyiver Buchmesse „Buch-Arsenal“ fanden in den letzten zehn Jahren mehrere Lesungen und Buchpräsentationen statt, nämlich von Tanja Maljartschuk (Kultur Café, 2020), Klaus Streichert (Märchenlesung), Rhea Krčmářová (*Böhmen ist der Ozean, Mündungen und Moldauwellen*), Ljuba Arnautović (*Im Verborgenen*), Thomas Arzt (*Drei Monologe*) 2019, Marlen Schachinger, Klaus Streichert (Märchenlesung), Dimitré Dinev (*Engelszungen*) 2018, Bernd Schuchter (*Föhntage*), Susanne Scholl (*Emma schweigt*), Christoph Ransmayr (*Morbus Kitahara*), Thomas Glavinic (*Das Leben der Wünsche*), Erwin Moser (*Fantastische Gutenacht-Geschichten*) 2016, Susanne Scholl und Christoph Bauer 2015, Marianne Gruber (*Die Spur des Falben*) und Martin Pollack (*Der Tote im Bunker*) 2014, Josef Winkler (*Die Verschleppung*) 2012, Erich Schleyer (2011). Die Buchmesse „Buch-Arsenal“ bietet eine Vielfalt von Veranstaltungsformen wie Nacht der Literatur, Diskussionspanels, Lesungen, Filmvorführungen, Kinderprogramme und Musikaufführungen und leistet einen wichtigen Beitrag zum österreichisch-ukrainischen Literaturdialog.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich das Lyrikfestival „Meridian Czernowitz“, bei dem sich ukrainische Rezipienten (Leser und Hörer) mit dem Schaffen von über 30 österreichischen Autoren vertraut machen konnten. Auch hier fanden wiederum zahlreiche Lesungen und Buchpräsentationen statt, so etwa von Richard Wall (2020), Wolfgang Hermann und Martin Waltz (2019), Bettina Baláka und Michael Hammerschmid (2018), Max Oravin und Hans Eichhorn (2017), Hans Raimund, Helmuth A. Niederle und Cornelia Travnicek (2016), Peter Waterhouse und Christoph W. Bauer (2015), Friedrich Achleitner, Robert Prosser, Evelyn Schlag, Erwin Einzinger und Eric Celan (2014), Karl Lubomirski, Martin Amanshauser, Michael Donhauser, Michael Stiller und Andrea Drumbl (2012),

Robert Schindel, Gerhard Rühm und Monika Lichtenfeld (2011), Franz Josef Czernin, Julian Schutting, Peter Waterhouse und Milena Findeis (2010) u. a.

Seit 1994 findet in L'viv eine der größten Buchmessen der Ukraine, das Lviver Buchforum bzw. das Forum der Verleger statt, welches zu den wichtigen literarischen Ereignissen in Osteuropa zählt. Das Forum verbindet eine Buchmesse und ein Buchforum und bietet ein ausgesprochen vielfältiges kulturelles Programm. Es umfasst literarische Lesungen und Diskussionen, Autogrammstunden von renommierten Autoren aus der ganzen Welt, Theateraufführungen und Musikabende. Seit 2001 beteiligen sich auch zahlreiche ausländische Literaten, weltberühmte Meister des künstlerischen Wortes, darunter auch Autoren der österreichischen Gegenwartsliteratur wie Martin Pollack (2012 und 2014), Karl-Markus Gauß (2016), Daniel Kehlmann mit der Präsentation seiner Bücher *Der fernste Ort*, *Unter der Sonne*, *Ich und Kaminski*, *Peter Marius Huemer* (2017) mit der Präsentation des Romans *Die Bewässerung der Wüste und dessen ukrainischer Übersetzung* (Гуємєр, 2020) sowie Marie Gamillscheg mit ihrem Debütroman *Alles was glänzt* (2018).

Bei dem Internationalen Literaturfestival Odessa haben sich solche Autoren beteiligt wie Anna Weidenholzer (*Finde einem Schwan ein Boot*) 2020, Dimitre Dinev (*Engelszungen*) 2019, Alois Hotschnig (mit den Kurzgeschichten *Vielleicht diesmal*, *vielleicht jetzt*, *Der Platz, an dem ich lese* sowie *Du kennst sie nicht, es sind Fremde*) 2018, Peter Stephan Jungk (*Die Dunkelkammern der Edith Tudor-Hart: Geschichten eines Lebens*) und Anna Weidenholzer (*Weshalb die Herren Seesterne tragen*) 2017, Bernd Schuchter (*Föhntage*) 2016 und Robert Schindel (2015).

Auch die Österreich-Tage in Drohobyč entwickelten sich seit 2011 zu einem großen internationalen Kulturforum und spielen bei der Popularisierung der österreichischen Gegenwartsliteratureine eine besondere Rolle. Sie bieten zahlreichen Besuchern und Interessenten ein vielfältiges Programm, dessen Schwerpunkte wissenschaftliche Kolloquien, Buchpräsentationen und Lesungen von österreichischen Autoren sind. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten sich bereits Richard Obermayr mit dem Roman *Das Fenster* (2012), Klemens Renoldner (2013), Bernd Schuchter mit seinen Romanen *Föhntage* (2015) und *Jacques Callot und die Erfindung des Individuums* (2017), Valerie Fritsch mit *Winters Garten* (2017), Karl-Markus Gauß mit *Die sterbenden Europäer*, *Das europäische Alphabet* und *Die Hundeesser von Svinia*, Erika Wimmer Mazohl, Christian Lorenz Müller und Petra Nagenkögel (2019) vorstellen. Die während der Österreich-Tage veranstalteten wissenschaftlichen Konferenzen sind zum großen Teil zeitgenössischen Autoren wie Martin Pollack, Karl-Markus Gauß, Peter Handke, Anna Mitgutsch, Wolf Haas u. a. gewidmet. Im Drohobyč'er Verlag „Posvit“ sind bereits neun Sammelbände der *Komparatistischen Forschungen zu österreichisch-ukrainischen Literatur-, Sprach- und Kulturbeziehungen* erschienen (Lopuschanskyj / Radchenko, 2012-2022).

Eine besondere Intensivierung des Rezeptionsprozesses der österreichischen Literatur begann seit der Unabhängigkeit der Ukraine mit der Gründung der fünf Österreich-Bibliotheken, die heute in solchen ukrainischen Städten wie Kyiv, Kharkiv, Černivci, L'viv Drohobyč und Kropyvnyč'kyj bestehen. Die Österreich-Bibliotheken im Ausland sind eine Verbindung von insgesamt 65 Bibliotheken in 25 Ländern Mittel-, Mittelost- und Osteuropas (mit Stand 2021), an denen österreichische Geschichte, Kultur, Wirtschaft und Politik präsentiert werden. Als Zentren für die österreichische Kultur im Ausland dienen die Bibliotheken im Allgemeinen einem kulturpolitischen Dialog mit den jeweiligen Ländern und stellen durch die Partnerschaft mit örtlichen Universitäten und Forschungseinrichtungen ein Wissenschaftsnetzwerk dar.

Das war wohl einer der wichtigsten Faktoren, der die Aktivitäten und das Interesse ukrainischer Leser, Übersetzer und Literaturwissenschaftler anregte, denn so wurden mit einem Schlag nicht nur zahlreiche Texte der schöngeistigen Literatur, sondern auch eine große Menge an Sekundärliteratur, Enzyklopädien, Nachschlagewerken, literarischen Zeitschriften usw. zugänglich. Für ukrainische Germanisten und Literaturhistoriker, die bis 1991 unter einer rigiden sowjetischen Informationsblockade forschen mussten, spielen diese Bibliotheken eine besonders wichtige Rolle. Sie geben einen neuen Impuls zur Verbreitung und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der österreichischen Kultur und Literatur. Zum anderen wurde das kulturelle Angebot einer möglichst breiten Öffentlichkeit auf vielfältige Weise zugänglich gemacht.

Die Österreich-Bibliotheken in der Ukraine sind zugleich Institutionen, die einen überaus wichtigen Beitrag zum kulturellen Austausch zwischen Österreich und der Ukraine leisten, sowie Zentren und Vermittler der österreichischen Kultur in der Ukraine, indem sie regelmäßige Vortragsreihen, Buchpräsentationen, Konferenzen und Seminare zu wichtigen Aspekten der österreichischen Kulturgeschichte und Literatur veranstalten. Von einigen Bibliotheken werden selbständige Schriftenreihen herausgegeben und durch ihre enge Kooperation mit den Germanistik-Fachbereichen wird eine Vielzahl von Übersetzungen und Publikationen initiiert.

Für die Popularisierung der österreichischen Literatur in der Ukraine kaum zu überschätzen waren die Gründung und die Tätigkeit der Österreich-Kooperation, die viele Jahre von Bernhard Stillfried (1925–2011) geleitet wurde. Ihre Außenstelle in L'viv (Österreichisch-Ukrainisches Kooperationsbüro für Wissenschaft, Bildung und Kultur bzw. OeAD-Kooperationsbüro Lemberg) spielt für viele ukrainische Übersetzer und Wissenschaftler eine wichtige Rolle. Ohne ihre fördernde Tätigkeit wären viele Übersetzungen ins Ukrainische, wissenschaftliche Konferenzen, Buchprojekte und Ausstellungen, die im Laufe von über zwanzig Jahren zustande kamen, gar nicht möglich gewesen.

Seit Anfang der 1990er Jahre ist in der Ukraine eine beachtliche Anzahl von zeitgenössischen österreichischen Autoren in ukrainischer Übersetzung erschienen. Die meisten dieser Übersetzungen wurden von österreichischen Institutionen (Bundeskanzleramt der Republik Österreich, Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Botschaft der Republik Österreich in der Ukraine, Österreichisches Kulturforum Kyiv, OeAD-Kooperationsbüro Lemberg, Kultur-Kontakt u. a.) gefördert. Alle diese Institutionen sind danach bestrebt, insbesondere zeitgenössische österreichische Literatur und Kunst einer breiteren ukrainischen Öffentlichkeit zu präsentieren, und unterstützen organisatorisch, logistisch und finanziell die Anbahnung und Durchführung von Buchprojekten, Autorenlesungen, Vortragsreihen, wissenschaftlichen Konferenzen und Buchausstellungen in der Ukraine.

Dank dieser Förderung wurden dem ukrainischen Lesepublikum eine Unmenge von wichtigen Texten sowohl der österreichischen Literatur des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts als auch der Gegenwartsliteratur zugänglich gemacht. Das Werk von Elias Canetti, Gregor von Rezzori, Thomas Bernhard, Elfriede Jelinek, Peter Handke, Christoph Ransmayr, Barbara Frischmuth, Robert Schneider, Josef Winkler, Martin Pollack, Karl-Markus Gauß, Daniel Kehlmann, Christine Nöstlinger, Karl Lubomirski, Bernd Schuchter und vielen anderen hat die ukrainische Literatur durch viele Übersetzungen und Interpretationen bereichert.

Einen anderen Aspekt der Rezeption der österreichischen Gegenwartsliteratur in der Ukraine bilden wissenschaftliche Forschungen – Dissertationen, Monographien, Sammelbände und andere Arbeiten zur österreichischen Gegenwartsliteratur. So wurden in

den dreißig Jahren der ukrainischen Unabhängigkeit Dissertationen zu österreichischer Literatur verfasst und angenommen, die folgenden Autoren gewidmet sind: Peter Handke (Maryna Orlova, 2008), Paul Celan, Thomas Bernhard, Elias Canetti, Elfriede Jelinek u. a. (Тимofij Havryliv, 2009), Ingeborg Bachmann, Thomas Bernhard, Peter Handke u. a. (Ivan Zymomrja, 2011) u. a.

Die Vermittlung und Rezeption der österreichischen Gegenwartsliteratur erfolgen auch durch mehrere Monografien, die inzwischen in ukrainischen Verlagen erschienen. Der Anfang dieser Bücherreihe wurde noch in sowjetischer Zeit von dem anerkannten ukrainischen Literaturwissenschaftler Dmytro Zatons'kyj gelegt, der als erster auf die Eigenständigkeit und Bedeutung der österreichischen Literatur hinwies. Seine Arbeiten *Franz Kafka und die Probleme des Modernismus* (Затонський, 1972) und *Österreichische Literatur im 20. Jahrhundert* (Затонський, 1985) wurden zwar auf Russisch verfasst und in Moskau verlegt, doch zählen sie auch heute zu den unentbehrlichen Leistungen der ukrainischen Literatur- und Kulturwissenschaft.

Mit seinen Monographien *Poetik des Dialogs. Paul Celans Dichtung als Intertext* (Рихло, 2005) und *Schibboleth. Jüdische Identitätssuche in der deutschsprachigen Dichtung der Bukowina* (Рихло, 2008) begann Petro Rychlo das Werk von Paul Celan und das Phänomen der deutschsprachigen Literatur der Bukowina für ukrainische Leser zu ergründen. Ein ähnliches galizisches Phänomen erforschte Larissa Cybenko in ihrem auf Deutsch veröffentlichten Buch *Galicia miserabilis und/oder Galicia felix? Ostgalizien in der österreichischen Literatur* (Cybenko, 2008).

Identitätsproblemen in der österreichischen Literatur widmete sich Tymofij Havryliv in seinen beiden umfangreichen Studien. Die erste wurde ebenfalls auf Deutsch unter dem Titel *Identitäten in der österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts* (Havryliv, 2008) publiziert, die zweite auf Ukrainisch verfasste Studie *Form und Figur. Identität im künstlerischen Raum* (Гаврилів, 2009) ist zur Gänze der Identitätsproblematik am Material der österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts gewidmet.

Einen wichtigen Beitrag zur Rezeption der österreichischen Literatur in der Ukraine bilden die von Tymofij Havryliv herausgegebenen Sammelbände zur österreichischen Literatur (Гаврилів, 2005, 2006, 2007) sowie seine Studie *Ein Entwurf zur Philosophie der Verwirrung: Österreichische Literatur im 19. und 20. Jahrhundert* (Гаврилів, 2011), die zum großen Teil das Werk von zeitgenössischen Autoren wie Elias Canetti, Thomas Bernhard (vgl.: Ольховська, 2009), Elfriede Jelinek (vgl.: Нестер, 2015; Солощенко, 2013), Ilse Aichinger u. a. behandeln. Der Verfasser setzte sich zum Ziel, auch über einen engeren Kreis von ukrainischen Literaturwissenschaftlern hinaus eine breitere Leserschaft anzusprechen, das Interesse an der österreichischen Literatur zu wecken und so neue Leser zu gewinnen. Auch in zahlreichen Einzelbeiträgen von Havryliv werden verschiedene Aspekte der österreichischen Gegenwartsliteratur behandelt (s. Bibliographie 13, 15, 17-19).

Mit Ivan Zymomrjas Monografien *Kurzprosa von Thomas Bernhard: Rezeptions- und Genealogiekontext* (Зимомря, 2010), *Österreichische Literatur: Modelle der Textrezeption* (Зимомря, 2009) und *Österreichische Kurzprosa des 20. Jahrhunderts: Künstlerische Weltanschauung* (Зимомря, 2011) hat die ukrainische Germanistik Standardwerke der Moderneforschung und einen Einblick in genealogische Probleme der Novellenforschung erhalten.

Eine andere Form der produktiven Aneignung der österreichischen Literatur durch das ukrainische kulturelle Bewusstsein stellen wissenschaftliche Tagungen, Symposien und Schriftenreihen bzw. wissenschaftliche Sammelbände dar, die nach 1990 im Prozess der wechselseitigen kulturellen Beziehungen zwischen Österreich und der Ukraine von Bedeutung sind und eine große Leistung der ukrainischen Germanistik aufweisen. Eine der

ersten großen Tagungen dieser Art war das internationale Kyiver Symposium „Ukrainische Literatur in Österreich, österreichische Literatur in der Ukraine“, das 1993 vom Ševčenko-Literaturinstitut der Akademie der Wissenschaften der Ukraine und der Österreichischen Gesellschaft für Literatur organisiert wurde (s. Bibliographie 81, 87). Zahlreiche internationale Konferenzen zu aktuellen Themen der österreichischen Literatur finden seit Jahren an ukrainischen Universitäten, vor allem aber in L'viv, Černivci, Kyiv, Kharkiv, Drohobyč und anderen Städten statt.

Schlussfolgerungen. Abschließend lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen, die auf die charakteristischen Merkmale der Rezeption der österreichischen Gegenwartsliteratur in der Ukraine hin abzielen:

1) Um die Jahrtausendwende lag der Schwerpunkt in der Popularisierung der österreichischen Literatur bei den Autoren des 19. – Anfang des 20. Jahrhunderts sowie bei den aus Galizien und der Bukowina stammenden deutschsprachigen Schriftstellern.

2) Seit etwa 2000 wird ein besonderer Akzent auf zeitgenössische Autoren gelegt, indem viele Übersetzungen in Buchform erscheinen und zahlreiche wissenschaftliche Forschungsergebnisse publiziert werden. Die Rezeption erfolgt sowohl auf der künstlerischen als auch auf der wissenschaftlich-kritischen Ebene.

3) Zu den wichtigsten Faktoren bei der kommunikativen Aneignung der österreichischen Gegenwartsliteratur in der Ukraine zählen die Gründung und Tätigkeit von fünf Österreich-Bibliotheken, die jährlichen Buchmessen in Kyiv und L'viv, das Lyrikfestival „Meridian Czernowitz“, das Internationale Literaturfestival Odessa, die Österreich-Tage Drohobyč und andere Veranstaltungen großen Formats.

4) Seit Anfang der 1990er Jahre sind viele österreichische Institutionen wie das Bundeskanzleramt der Republik Österreich, das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, das Österreichische Kulturforum Kyiv, das OeAD-Kooperationsbüro Lemberg, Kultur-Kontakt u. a.) bestrebt, einer breiteren ukrainischen Öffentlichkeit insbesondere zeitgenössische österreichische Literatur und Kunst zu präsentieren. Ohne ihre fördernde Tätigkeit wären viele Übersetzungen ins Ukrainische, wissenschaftliche Konferenzen, Buchprojekte und Ausstellungen, die im Laufe von über zwanzig Jahren zustande kamen, gar nicht möglich.

5) In zwei Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts hat sich in der Ukraine das Verlagswesen intensiv entwickelt und bei vielen Verlagen wie „VNTL-Klasyka“ (L'viv), „Knyhy–XXI“ (Černivci), „Folio“ (Kharkiv), „Tempora“ (Kyiv), „Junivers (Kyiv)“, „Čoven“ (L'viv) u. a. ist auch die österreichische Gegenwartsliteratur zu einem wichtigen Schwerpunkt ihrer herausgeberischen Tätigkeit geworden.

6) Trotz großer Bemühungen von ukrainischen Übersetzern, Wissenschaftlern und Literaturhistorikern bleibt das Werk vieler zeitgenössischer Autoren (Michael Köhlmeier, Gerhard Roth, Hans Eichhorn, Anna Mitgutsch, Robert Schindel, Peter Henisch, Michael Scharang, Bettina Balàka, Valerie Fritsch, Franzobel, Daniel Wisser, Richard Obermayr u. a.) dem ukrainischsprachigen Lesepublikum kaum zugänglich. Es bestehen jedoch sämtliche Voraussetzungen dafür, dass der aktive Rezeptionsprozess und das starke Interesse an der österreichischen Gegenwartsliteratur in der Ukraine nicht nachlassen werden.

7) Nach der Erklärung der Unabhängigkeit der Ukraine hat sich eine große Kohorte von talentierten Übersetzerinnen und Übersetzern (Ihor Andrušenko, Larissa Cybenko, Tymofij Havryliv, Oleksandra Hryhorenko, Natalija Ivanyčuk, Volodymyr Kam'janec', Oksana Kurylas, Mykola Kušnir, Oleksa Lohvynenko (1946-2016), Natalija Losyns'ka, Ivan Mehela, Anatolij Mojsijenko, Chrystyna Nazarkevych, Ljudmyla Nor, Halyna Petrosanjak, Jevhen Popovyč (1930-2007), Jurko Prochas'ko, Petro Rychlo, Natalija

Snjadanko, Maksym Solodovnyk, Ljuba-Paraskevija Strynadjuk, Ol'ha Sydor, Petro Taraščuk, Nelja Vachovs'ka u. a.) gebildet, die sich mit viel Enthusiasmus für das Bekanntwerden österreichischer Literatur in der Ukraine einsetzen.

BIBLIOGRAPHIE

1. *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури ХХ ст.* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Гусвальднера. Львів: Літопис, 2005. – 366 с.
2. Айхінгер, Ільзе (2005). *Сумніви щодо балконів* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Гусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури ХХ ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 341–345.
3. *Антологія австрійської прози початку ХХ століття* / З нім. переклав Олекса Логвиненко, упорядкування: Вера Фабер, Якуб Форст-Баттаглія, Іван Мегела, Микола Воробей. Київ: Темпора, 2014. – 456 с.
4. *Антологія сучасної австрійської поезії* / Передмова Еріха Клейна. З нім. переклали Петро Рихло (українською) і Марк Белорусець (російською). Чернівці: Книги–ХХІ, 2016. – 244 с.
5. *Антологія сучасної австрійської прози* / Упорядкування: Вольфганг Мюллер-Функ, Вера Фабер, Іван Мегела; переклад: Марія Іваницька, Микола Ліпісівський, Іван Мегела та ін. Чернівці: Книги–ХХІ, 2020. – 256 с.
6. Вінклер, Йозеф (2005). *Якщо вже на те пішло* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Гусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури ХХ ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 210–215.
7. Гаврилів, Тимофій (2004). *Добро вість зі Стокгольма*. – Поступ. – № 486. – 9 жовтня 2004.
8. Гаврилів, Тимофій (2009). *Форма і фігура. Ідентичність у художньому просторі*. Львів: ВНТЛ-Класика, 2009. – 480 с.
9. Гаврилів, Тимофій (2005). *Ідентичність художнього простору. Георг Траль у контексті часу, традиції і діалогу культур. Студії австрійської літератури* / Упорядник і редактор Тимофій Гаврилів. – Т. 1. Львів: ВНТЛ-Класика, 2005. – 144 с.
10. Гаврилів, Тимофій (2005). *Текст між культурами. Перекладознавчі студії*. Київ: Критика, 2005. – 200 с.
11. Гаврилів, Тимофій (2006). *Маска і метаморфоза. (Де)конструювання діалогічного мовлення і філософія метаморфози Еліаса Канетті. Студії австрійської літератури* / Упорядник і редактор Тимофій Гаврилів. – Т. 2. Львів: ВНТЛ-Класика, 2006. – 152 с.
12. Гаврилів, Тимофій (2007). *Факт як експеримент. Механізми фікціоналізації дійсності у творах Йозефа Рота. Студії австрійської літератури* / Упорядник і редактор Тимофій Гаврилів. – Т. 3. Львів: ВНТЛ-Класика, 2007. – 280 с.
13. Гаврилів, Тимофій (2007). *Жанрово-видові особливості «Неймовірних подорожей» сучасної австрійської письменниці Ільзе Айхінгер* // Питання літературознавства. Вип. 74. Чернівці: Руга, 2007. – С. 101–115.
14. Гаврилів, Тимофій (2009). *Феноменологія художньої ідентичності (на матеріалі німецької та австрійської літератури)*: дис. ... д-ра філол. наук. Київ, 2009. – 437 с.
15. Гаврилів, Тимофій (2009). *Концепція інтегрального «я» в автобіографічній трилогії Еліаса Канетті* // Записки Наукового товариства імені Шевченка. Праці філологічної секції. Том ССLVII. Львів, 2009. – С. 365–382.
16. Гаврилів, Тимофій (2011). *Шкіц філософії сум'яття. Австрійська література у ХІХ і ХХ сторіччях*. Львів: ВНТЛ-Класика, 2011. – 354 с.
17. Гаврилів, Тимофій (2011). *Роль оповіді від першої особи в оповіданні Петера Гандке „Без бажання немає щастя“* // Питання літературознавства. Вип. 83. Чернівці: ЧНУ, 2011. – С. 98–105.
18. Гаврилів, Тимофій (2011). *Жанровірна функція вказівників простору і часу у книжці „Вчора в дорозі“ Петера Гандке* // Питання літературознавства. Вип. 84. Чернівці: ЧНУ, 2011. – С. 169–176.
19. Гаврилів, Тимофій (2011). *Мандрівка до себе. „Голоси Марракешу“ Еліаса Канетті* // Парадигма. Вип. 6. Львів: Інститут українознавства ім. І. Крип'якевича, 2011. – С. 15–21.
20. Гандке, Петер (1999). *Жінка-шульга. Короткий лист перед довгим прощанням. Без бажання немає щастя: Повісті* / З нім. переклали Олекса Логвиненко, Ігор Андрущенко і Олександр Плевако. Київ: Юніверс, 1999 (mit einem Vorwort von Dmytro Zaton's'kuj „Петер Гандке вчора і сьогодні“, S. 5–12).
21. Гандке, Петер (1980). *Жінка-лівша* / З нім. переклав Олекса Логвиненко // Всесвіт. – 1980. – № 2. – С. 84–124.
22. Гандке, Петер (2005). *Як п'яте колесо до воза. Оповідання* / З нім. переклав Володимир Кам'янець // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури ХХ ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 104–113.

23. Гандке, Петер (2006). *Ображення публіки: п'єса* / З нім. переклав Іван Мегела. Київ: Науковий вісник „Курбасівські читання“. – 2006. – № 1. – С. 242–277.
24. Гандке, Петер (2007). *Наруга над публікою* / З нім. переклали Христина Алтухова, Любомир Бораковський, Галина Василюшин, Ольга Долішня, Анастасія Злобіна, Мар'яна Мисак, Марта Пастух, Олена Петрів, Оксана Смеречинська, Оксана Стойчук. Львів: Львівський національний університет ім. Івана Франка, 2007. – 32 с.
25. Гандке, Петер: *Каспар* / З нім. переклав Ігор Андрущенко. Київ, 1999.
26. Гандке, Петер (2011). *Новий досвід: Вірші зі збірки Внутрішній світ зовнішнього світу внутрішнього світу* / З нім. переклав Василь Лозинський. – Prostory, 22 листопада 2011.
27. Гандке, Петер (2012). *Пісня дитинства* / З нім. переклав Дмитро Очеретін. – АЖ-інтернет-видання про сучасне мистецтво. – 07. 2012 (das Gedicht *Das Lied vom Kindsein* wurde 1986 für den Film „*Der Himmel über Berlin*“ von Wim Wenders geschrieben, der das Kindsein als utopischen Idealzustand der Menschen andeutet).
28. Гандке, Петер (2005). *Як п'яте колесо до воза* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Тусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури ХХ ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 104–113.
29. Гаслінгер, Йозеф (2005). *Інженер* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Тусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури ХХ ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 118–132.
30. Голобородько, Ярослав (2017). Сексофонія Ельфріди Єлінек // *Слово і час.* – 2017. – № 1. – С. 98–103.
31. Гюмер, Петер Маріус (2020). *Зрошення пустелі* / З нім. переклала Ганна Гнедкова. Львів: вид-во Анетти Антоненко, 2020. – 192 с.
32. *Двадцять австрійських письменників ХХ сторіччя: Поезія* / Упор. Олега Жупанського. Київ: Юніверс, 1998. – 222 с.
33. *Діти Райнера і Марії. Антологія сучасної віденської поезії* / Упор. та пер. Сергія Жадана. Харків: Майдан, 2004 (нім. та укр. мовами).
34. Єлінек, Ельфріда (2003). *Піаністка* / З нім. переклали Олександр Плевако і Ольга Плевако. – Всесвіт. – 2003. – № 5-6, с. 12–69, № 7–8. – С. 65–136.
35. Єлінек, Ельфріде (2005). *Діти померлих* (уривок) / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Тусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури ХХ ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 146–152.
36. Єлінек, Ельфріда (2008). *Білосніжка* / З нім. переклала Олександра Григоренко. – Prostory, 23 лютого 2008.
37. Єлінек, Ельфріда (2010). *З неволі чи з волі візьму тебе я* / З нім. переклала Катерина Міщенко. – Prostory, 11 січня 2010.
38. Єлінек, Ельфріда (2012). *Коханки* / З нім. переклав Ігор Андрущенко. Харків: Фоліо, 2012. – 222 с.
39. Єлінек, Ельфріда (2012). *Хіть* / З нім. переклав Ігор Андрущенко. Харків: Фоліо, 2012. – 286 с.
40. Єлінек, Ельфріда (2012). *Піаністка: роман* / З нім. переклала Наталка Сняданко. Харків: Фоліо, 2011. – 381 с.
41. Єлінек Ельфріда (2012). *Що сталося після того, як Нора покинула свого чоловіка, або Підпори суспільств* / З нім. переклав Тимофій Гаврилів. Львів: ВНТЛ-Класика, 2012. – 180 с.
42. Єлінек, Ельфріде (2013). *За дверима* / З нім. переклала Оксана Курилас. Київ: вид-во Жупанського, 2013. – 216 с.
43. Єлінек, Ельфріда (2015). *Смерть і Діва I–V. Драми принцес* / З нім. переклала Олександра Григоренко. Чернівці: Книги – ХХІ, 2015. – 128 с.
44. Журнал іноземної літератури „Всесвіт” у ХХ сторіччі (1925–2000). Бібліографічний покажчик змісту / Укл. Олег Микитенко та Галина Гамалій. Київ: видавничий дім „Всесвіт”, 2004. – С. 19–20.
45. *Загублена арфа: Антологія німецькомовної поезії Буковини* / Концепція видання, переклад, передмова, біобібл. довідки Петра Рихла. Чернівці: Золоті литаври, 2002 (2-е видання у 2008 р.).
46. Затонский, Дмитрий (1972). *Франц Кафка и проблемы модернизма*. Москва: Высшая школа, 1972. – 136 с.
47. Затонський, Дмитро (1980). *Втрати, пошуки, знахідки: шлях Петера Хандке до реалізму* // Всесвіт. – 1980. – № 2. – С. 125–138.
48. Затонський, Дмитро (1982). *Петер Хандке і реалізм // Минуле, сучасне, майбутнє (про реалізм, традиції, новаторство)*. Київ: Дніпро, 1982. – С. 266–188.
49. Затонский, Дмитрий (1983). *Австрийский литературный феномен* // Вопросы литературы. – 1983. – № 2. – С. 45–90.

50. Затонский, Дмитрий (1985). *Австрийская литература в XX столетии*. Москва: Худож. литература, 1985. – 444 с.
51. Затонський, Дмитро (2000). *Творість Петера Гандке* // Вікно в світ. – 2000. – № 2 (11). – С. 125–131.
52. Захоженко, Ніна (2015). *Концепція театрального тексту Ельфріди Єлінек* // Наукові праці. Серія: Філологія. Літературознавство. – 2015. – Т. 259. – № 247 – С. 155–119.
53. Зимомя, Іван (2009). *Австрійська література: Моделі рецепції тексту*. Дрогобич-Тернопіль: Посвіт, 2009. – 215 с.
54. Зимомя, Іван (2010). *Мала проза Томаса Бернгарда: контекст рецепції та генології*. Дрогобич-Тернопіль: Посвіт, 2010. – 164 с.
55. Зимомя, Іван (2010). *До питання про закономірність взаємодії літературних систем* // Науковий вісник Ужгородського університету. Серія: Філологія. Соціальні комунікації. – Вип. 22. Ужгород, 2010. – С. 29.
56. Зимомя, Іван (2011). *Австрійська мала проза XX століття: генологічна парадигма і проблеми рецепції*: автореф. дис. ... д-ра філол. наук. Київ, 2011. – 39 с.
57. Зимомя, Іван (2011). *Австрійська мала проза XX століття: художня світобудова*. Дрогобич-Тернопіль: Посвіт, 2011. – 396 с.
58. Канетті, Еліас (2005). *Як вибухнула війна* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Тусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури XX ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 276–280.
59. Кригель, Михайл (2000). *Слово умерло, да здравствуєт Словарь („Каспар“ П. Хандке на сцене киевского театра „Колесо“* // Вікно в світ. – 2000. – № 2 (11). – С. 169–171.
60. Кьольмаер, Міхаель (2005). *Вервиця і радіо* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Тусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури XX ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 330–335.
61. Нестер, Лілія (2015). *Семіотичний аспект моди на прикладі роману Е. Єлінек „Піаністка“* // Мова і культура. – К.: Видавничий дім Дмитра Бураго, 2015. – Вип. 17. – Т. III (171). – С. 147–154.
62. Ольховська, Наталія (2009). *Прагматико-комунікативні та лінгвостилістичні характеристики драматургічних текстів Томаса Бернгарда*. Київ: вид-во КиМУ, 2009. – 203 с.
63. Орлова, Марина (2008). *Філософсько-естетична проблематика та поетика прози Петера Гандке*: дис. ... канд. філол. наук. Черкаси, 2008. – 199 с.
64. Орлова, Марина (2006). *Мотив дзеркала як літературний адекват теми двійника в повісті Петера Гандке „Жінка-шульга“* // Література в контексті культури: Зб. наук. праць. – Вип. 16. – Т. 1. – Донецьк: Видавництво ДНУ, 2006. – С. 204–210.
65. Орлова, Марина (2006). *Художні особливості роману П. Гандке „Короткий лист перед довгим прощанням“* // Гуманітарний вісник. Серія: Іноземна філологія. Зб. наук. праць. – Черкаси: ЧДТУ, 2006. – № 10. – С. 103–107.
66. Орлова, Марина (2007). *Форми і засоби вираження „нової суб'єктивності“ в автобіографічному романі Петера Гандке „Дитяча історія“* // Питання літературознавства. – 2007. – Вип. 74. – С. 55–68.
67. Орлова, Марина (2007). *Повість Петера Гандке „Страх воротаря перед одинадцятиметровим“*. Проблема відчуження суб'єкта у світі // Сучасний погляд на літературу: Зб. наук. праць. – К.: ДП „Інформаційно-аналітичне агентство“, 2007. – Вип. 11. – С. 157 – 164.
68. Орлова, Марина (2008). *Роман Петера Гандке „Повільне повернення додому“: нові аспекти взаємодії „Я“-суб'єкта і зовнішнього світу* // Літературознавчі обрії. Праці молодих учених. – К.: Інститут літератури ім. Т. Г. Шевченка, 2008. – Вип. 13. – С. 117–123.
69. Орлова, Марина (2010). *Творчість Петера Гандке 70-х рр. у контексті літератури „нової суб'єктивності“* // Питання літературознавства. – Чернівці, 2010. – Вип. 79. – С. 38–46.
70. Орлова, Марина (2011). *Містичні символи в романі Петера Гандке „Короткий лист перед довгим прощанням“* // Питання літературознавства. – Чернівці, 2011. – Вип. 83. – С. 40–48.
71. Орлова, Марина (2012). *Трансформація легенди про Дон Жуана у п'єсі Макса Фріша „Дон Жуан, або Любов до геометрії“ та романі Петера Гандке „Дон Жуан (історія, розказана ним самим)“* // *Гуллівер у Швейцарії: Макс Фріш – інтелектуал на перехресті традицій і культур*. Київ, 2012. – С. 176–188.
72. Орлова, Марина (2012). *Інтермедіальні зв'язки роману „Хибний рух“ Петера Гандке* // Питання літературознавства. – 2012. – Вип. 85. – С. 181–188.
73. Рансмайр, Крістоф (2005). *Капрун, або Зведення муру* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Тусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури XX ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 76–89.

74. Рихло, Петро (2005). *Поетика діалогу. Творчість Пауля Целана як інтертекст*. Чернівці: Рута, 2005. – 583 с.
75. Рихло, Петро (2008). *Шібболет. Пошуки єврейської ідентичності в німецькомовній поезії Буковини*. Чернівці: Книги–ХХІ, 2008. – 304 с.
76. Солощенко, Вікторія (2013). *Авторський стиль як засіб відображення світобачення письменниці (на матеріалі роману Ельфріди Єлінек „Піаністка“)* [Електронний ресурс] // Наукові записки Національного університету "Острозька академія". Серія: Філологічна. – 2013. – Вип. 38. – С. 121–122.
(Режим доступу: http://nbuv.gov.ua/UJRN/Nznuoaf_2013_38_38).
77. Солощенко, Вікторія (2013). *Лексико-стилістичні засоби психологізації жіночих образів (на матеріалі творів австрійської письменниці Ельфріде Єлінек)* // Наукові записки КДПУ. Серія: Філологічні науки. – Кіровоград: КДПУ, 2013. – Вип. 117. – С. 262–265.
78. *Українська література в Австрії, австрійська – в Україні* / Матеріали міжнародного симпозиуму. Київ: Брама, 1994. – 174 с.
79. Фрішмут, Барбара (2005). *Щастя* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Тусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури ХХ ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 241–248.
80. Штреєрувітц, Марлене (2005). *Манон в екзилі* / З нім. переклав Володимир Кам'янець, передмова Антона Тусвальднера // *Австрійська читанка: Антологія австрійської літератури ХХ ст.* Львів: Літопис, 2005. – С. 336–340.
81. Якимчук, Любова (2012). *Рима до слова «дрек», або Неприємна нобеліатка Єлінек*. – ЛітАкцент. – 03.12.2012.
82. Cybenko, Larissa (1996). *Rezeption der österreichischen Literatur in der Ukraine heute*. In: *Jura Soyfer. Internationale Zeitschrift für Kulturwissenschaften*. Wien: Jura Soyfer-Gesellschaft 1996, 5. Jg., Nr. 2/1996, S. 7–12.
83. Cybenko, Larissa (2008). *Galicja miserabilis und/oder Galicja felix? Ostgalizien in der österreichischen Literatur*. L'viv: VNTL-Klasyka / Wien: Praesens Verlag, 2008. – 220 S.
84. „Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt“ zählt zu den kommerziell erfolgreichsten Büchern Peter Handkes. Es erschien 1969 als Band 307 der editionsuhrkamp und erlangte binnen kurzer Zeit Kultstatus. Handke versammelt darin 42 Texte unterschiedlichsten Zuschnitts – Gedichte, darunter *Die neuen Erfahrungen*, *Die verkehrte Welt* und *Unterscheidungen*, kurze Prosa, Readymades sowie Zeitungscollagen.
85. Havryliv, Tymofij (2008). *Identitäten in der österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts*. L'viv: VNTL-Klasyka, 2008. – 408 S.
86. *Heimkehr. Anthologie der deutschsprachigen Literatur Galiziens und der Bukowina* / Hrsg. von Jaroslav Lopuschanskyj, Natalija Daschko, Iryna Oschust. – Drohobyč: Posvit, 2016. – 500 S.
87. Kraus, Wolfgang / Zatonkyj, Dmytro (Hg.) (1995). *Von Taras Ševčenko bis Joseph Roth. Ukrainisch-österreichische Literaturbeziehungen*. Bern / Berlin u. a.: Peter Lang, 1995. – 257 S.
88. Lopuschanskyj, Jaroslav / Radchenko, Oleh (Hg.). *Komparatistische Forschungen zu österreichisch-ukrainischen Literatur-, Sprach- und Kulturbeziehungen*. Bde. 1–9. Drohobyč: Posvit, 2012–2022.
89. *Österreichisches Lesebuch* / Hrsg. von Anton Thuswaldner. München / Zürich, 2000. – 391 S.
90. Rychlo, Petro (2011). *Die Rezeption der österreichischen Literatur in der Ukraine*. In: *Österreichische Literatur: Robert Musil und einiges mehr* / Jahrbuch der Österreich-Bibliothek in St. Petersburg, Bd. 9 (2009/2010). St. Petersburg 2011, S. 187–200.
91. https://de.wikipedia.org/wiki/Elfriede_Jelinek (дата звернення: 12.02.2022).

ВІДОМОСТІ ПРО АВТОРА

Ярослав Лопушанський – кандидат філологічних наук, доцент, доцент кафедри германських мов і перекладознавства Дрогобицького державного педагогічного університету імені Івана Франка.

Наукові інтереси: українсько-австрійські та українсько-німецькі літературні взаємини, компаративістика, історія німецькомовної літератури.

INFORMATION ABOUT THE AUTHOR

Yaroslav Lopushanskyi – Candidate of Philological Sciences, Associate Professor of the Department of Germanic Languages and Translation Studies of Drohobych Ivan Franko State Pedagogical University.

Scientific interests: Ukrainian-Austrian and Ukrainian-German literary relations, comparative studies, history of German-speaking literature.